vorwärtsEXTRA

DRITTE AMTSZEIT FÜR BERND SAXE

Klarer Sieg für den Amtsinhaber bei der Bürgermeisterwahl in Lübeck. Sein Motto: Weiter geht's!

Lübecks SPD-Bürgermeister Bernd Saxe siegte in der Stichwahl am 20. November deutlich mit 61,2 Prozent gegen die CDU-Kandidatin Alexandra Dinges-Dierig. Zum dritten Mal in Folge stimmten die Lübeckerinnen und Lübecker in einer Direktwahl für Bernd Saxe.

SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner gratulierte: „Herzlichen Glückwunsch Bernd Saxe – herzlichen Glückwunsch Lübeck! Die Lübeckerinnen und Lübecker haben mit dieser Entscheidung eine gute Wahl getroffen." Bernd Saxe habe einen zukunftsorientierten und modernen Wahlkampf geführt, der scharfe Töne vermied und die Bürgerinnen und Bürger in Inhalt und Stil überzeugte. Ralf Stegner: „Wir freuen uns, dass mit Bernd Saxe die Stadt an der Trave einen starken sozialdemokratischen Bürgermeister behält. Sein Wahlsieg ist uns ein Ansporn und gibt uns Rückenwind für die Landtagswahl in sechs Monaten."

Das sieht auch der Wahlsieger so. „Das ist auch ein gelungener Auftakt der SPD für den Landtagswahlkampf 2012 und unseren Spitzenkandidaten Torsten Albig. Er kennt die Probleme der kommunalen Familie, ist sachkompetent, solide und verlässlich und hat Ideen, um unser Land voran zu bringen. Das spüren auch die Menschen, dass es im Land Zeit für einen Wechsel ist," so Saxe nach seinem Wahlsieg mit Blick auf die Landtagswahl im kommenden Jahr.

FOTO: OLAF BATHKE

Bernd Saxe (links) freute sich im Wahlkampf über die Unterstützung seines Kieler Amtskollegen Torsten Albig.

Für ihn ist es wichtig, dass die SPD mit Torsten Albig einen künftigen Ministerpräsidenten aufbieten kann, der die Sprache der Menschen in den Kommunen versteht. Nach Auffassung von Bernd Saxe wird es für die Zukunft immer wichtiger, „den Menschen zuzuhören und sie mitzunehmen, um unser Land ein Stück besser zu machen. Das ist mein Stil und auch der von Torsten Albig. Ich drücke ihm für den Landtagswahlkampf die Daumen. Er ist unser Mann für das Amt des Ministerpräsidenten." ■

EIN ERSTER ERFOLG FÜR DEN NORD-OSTSEE-KANAL

Der verkehrspolitische Sprecher des SPD-Landesverbandes, Mathias Stein, ist erleichtert über den Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages. Der Haushaltsausschuss hat am 10. November die Mittel für den Bau einer fünfte Schleuse für den Nord-Ostsee-Kanal (NOK) in Brunsbüttel bereitgestellt.

„Jetzt hat der Stillstand am Nord-Ostsee-Kanal ein Ende! Mit dem Bau der fünften Kammer muss nun schnellstmöglich begonnen werden. Es muss aber weiter gehen. Der Bundesverkehrsminister muss endlich ein Gesamtkonzept für die Sanierung des Nord-Ostsee-Kanals vorlegen", erklärt Mathias Stein. „Seit Monaten gibt es ein Hin und Her zwischen Zusagen für eine Finanzierung der notwendigen Sanierungen und dem Bau der fünften Schleusenkammer am Nord-Ostsee-Kanal. Das Bundesverkehrministerium scheint kein Konzept zu haben." Der Haushalt für die Bundeswasserstraßen sei drastisch unterfinanziert. Nach Angaben aus Expertenkreisen fehlen jährlich zwischen 300 und 500 Millionen Euro für dringend notwendige Ersatzinvestitionen an Bundeswasserstraßen sowie das dafür erforderliche Fachpersonal in der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Der Nord-Ostsee-Kanal drohe zum Dauersanierungsfall zu werden.

Zu wenig Engagement der Landesregierung

Gerade für den Nord-Ostsee-Kanal hält Mathias Stein ein stärkeres Engagement der Landesregierung für erforderlich. Die Zusammenarbeit aller Interessensgruppen in Schleswig-Holstein und Hamburg zu diesem Thema müsse weitergehen. Es bestünde sonst die Gefahr, dass andere Verkehrsprojekte im Süden Deutschlands wieder bevorzugt werden.

Zweckbindung für NOK

„Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages scheint dem Bundesverkehrsministerium nicht recht zu trauen. Die Mittel für den NOK wurden mit einer eindeutigen Zweckbindung beschlossen. Dieses war wohl notwendig, damit die Gelder nicht wieder in Richtung Bayern fließen! Herzlichen Dank an die schleswig-holsteinischen Haushälter!", so Mathias Stein abschließend. ■

AUSSERORDENTLICHER LANDESPARTEITAG LANDESWAHLKONFERENZ

- REDE DES PARTEIVORSITZENDEN SIGMAR GABRIEL
- REDE DES SPITZENKANDIDATEN TORSTEN ALBIG
- BERATUNG UND BESCHLUSS ÜBER DAS REGIERUNGSPROGRAMM 2012 BIS 2017
- WAHL DER LANDESLISTE

3. UND 4. FEBRUAR 2012
MUSIK- UND KONGRESSHALLE LÜBECK

Gesine Schwan in Kiel: Strittige Fragen verstehen...

ALLE MÜSSEN MITREGIEREN!

Die Politikwissenschaftlerin Professor Gesine Schwan und SPD-Spitzenkandidat Torsten Albig diskutierten in Kiel was „Gutes Regieren“ ausmacht.

Gut 300 Gäste begrüßte Moderator Professor Rainer Burchardt von der Fachhochschule Kiel im Kieler Wissenschaftszentrum am 21. November. Torsten Albig und Gesine Schwan, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance, boten einen Diskurs auf hohem Niveau.

Beide kritisierten Politik hinter verschlossenen Türen. Demokratie dürfe keine Entscheidungen in kleinen Zirkeln wollen, forderte Gesine Schwan. Als Merkmale vertrauenswürdiger Politik nannte sie Kompetenz, Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit. Die Welt sei in stetem Wandel und werde immer komplexer. Prozesse und Akteure müssten dementsprechend erweitert werden.

Viele Menschen sollen Kenntnisse einbringen

Die Wissenschaftlerin appellierte: „Wir müssen alle mitregieren!“ Viele Menschen würden benötigt, um ausreichende Kenntnisse über komplexe Sachverhalte zu erhalten, sonst werde vom Regieren lediglich ein Reagieren bleiben.

Elementen direkter Demokratie gegenüber zeigte sich Schwan jedoch skeptisch. Beteiligung müsse während der Entscheidungsfindung stattfinden, die Entscheidung selbst solle aber in den Parlamenten getroffen werden.

Ergebnisse können nicht allen gefallen

Torsten Albig betonte die Bedeutung eines Lernprozesses bei der politischen Entscheidungsfindung. Eine abgeschlossene Klausursitzung erfülle die Anforderungen an gutes Regieren nicht, sei aber bequem, weil nur schwer angreifbar. Er warb dafür, auch „mal den Gegenwind der Medien auszuhalten“ und Mut zum Gestalten zu entwickeln. Die Ausdifferenzierung der Medien sei eine Chance für mehr Transparenz von Entscheidungen. Beteiligung müsse in einem demokratischen Entscheidungsfindungsprozess stattfinden. Das bedeute allerdings auch, dass die abschließenden Entscheidungen nicht allen gefallen.

Unbequeme Ideen

Gesine Schwan strich die Bedeutung von Kommunikation am Beispiel der „Agenda 2010“ heraus. Das Konzept, welches viele Menschen betraf, war in Hinterzimmern leicht zu beschließen, die Umsetzung hätte aber eine frühere Beteiligung gebraucht. „Wir müssen Orte schaffen, um Akteure überparteilich zu beteiligen. Politische Kompetenz ist die Fähigkeit, strittige Fragen zu verstehen, Perspektiven zu entwickeln und zusammenzubringen“, so Schwan.

Sie betonte die Bedeutung einer starken Zivilgesellschaft für die Demokratie. Wichtig seien dabei auch unbequeme Ideen. ■

Torsten Albigs Beitrag im Internet: www.torsten-albig.de/page/perspektiven/aid/301

EIN HERZ FÜR DIE WAHLKÄMPFER

Ein blau-weiß-rotes Herz sorgt für die Wiedererkennbarkeit. Die Werbelinie für den Landtagswahlkampf der SPD steht. Das sympathische Herz-Motiv „Mein Lieblingsland“ findet sich auf allen Materialien wieder.

Plakate und Faltblätter stellen den Spitzenkandidaten vor. Ebenso können die Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten mit Plakaten und Flyern für sich werben. Zu den Schwerpunkten des Wahlprogramms werden Themenplakate und kompakte Informationen zum Verteilen produziert. Die Ortsvereine können bis zum 15. Januar bei ihrer zuständigen Kreisgeschäftsstelle das Material bestellen.

Ein „Renner“ unter den Materialien zeichnet sich bereits ab: das Herz als Pin zum Anstecken. Alle Mitglieder haben es im November per Post erhalten. ■

TORSTEN ALBIG: AUF EIN WORT...

FOTO: OLAF BATHKE

GUTES REGIEREN

VORWÄRTS: Warum hat Politik heute so einen schlechten Ruf?

TORSTEN ALBIG: Die Politik hört zu wenig zu und beteiligt die Menschen nicht. Weitreichende Entscheidungen fallen in kleinen Runden hinter verschlossenen Türen. Politiker stellen sich gerne als allwissend dar. Das weckt Erwartung, die enttäuscht werden müssen. Bürgerinnen und Bürger werden zu Zuschauern degradiert. In einer Demokratie darf das nicht sein.

Was muss sich ändern?

Politik braucht neues Vertrauen. Dieses Vertrauen braucht ein solides Fundament. Deshalb werden wir konsequent nur versprechen, was wir auch halten können. Gute Politik braucht überzeugende Inhalte, aber auch einen angemessenen Regierungsstil.

Wie wird der neue Politikstil aussehen?

Wir werden die Bürgerinnen und Bürger an Planungen und Entscheidungen aktiv beteiligen. Wir werden im Dialog mit den Menschen stehen. Ich setze auf Kooperation und transparente Verfahren. Politik muss die Wege zum Konsens ebnen. Ein Konsens ist kein fauler Kompromiss, sondern eine gemeinsam erarbeitete Lösung. ■

2011: EIN GUTES JAHR FÜR DIE SPD – UND BESTE AUSSICHTEN AUF 2012!

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Jahr 2011 war für unsere SPD ein politisch bewegendes und lohnendes Jahr. Gemeinsam ist es uns gelungen, der SPD in Schleswig-Holstein wieder zu neuer Stärke zu verhelfen und sie attraktiver zu machen.

Wir haben unsere Partei nach innen und außen geöffnet. Inhaltliche Entscheidungen und Personalfragen haben wir wie immer mit Herzblut, aber insgesamt fair und politisch einend geklärt. Die Landes-SPD präsentiert sich geschlossen und vereint Gemeinsamkeiten, wie durchaus vorhandene Unterschiede, zu einer Teamstärke: *Die* Voraussetzung für unseren Wahlerfolg am 6. Mai!

Wir haben mit dem Demokratiesommer überall im Land gezeigt, dass wir es ernst meinen mit Beteiligung und Transparenz. Wir haben wichtige kommunale Wahlen gewonnen und uns in Stadt und Land personell für die bevorstehenden Wahlen gut aufgestellt. Mit Mut und Fleiß haben wir frühere Wahlniederlagen und Mitgliederverluste aufgearbeitet und im Jahr 2011 Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zurückgewinnen können. Wir treten deshalb selbstbewusst, aber auch besonnen auf, sind nicht abgehoben, sondern dicht dran an den Menschen in unserem Lieblingsland. Von der Landtagsfraktion bis hin zum Ortsverein können wir sagen: 2011 war ein gutes Jahr, 2012 wird unser Jahr!

Die neue Souveränität unserer Partei ergibt sich nicht nur aus den aktuell guten Umfragewerten im Land, sondern auch aus der Gewissheit, dass wir besser regieren können, als es die gegenwärtige Regierung tut. Mit unserem Landesparteitag im Februar wollen wir es allen verdeutlichen: Wir haben unsere Hausaufgaben in der Opposition gemacht, haben uns inhaltlich erneuert und sind nun gut auf die Regierungsübernahme vorbereitet.

Wir setzen auf die bestmögliche Bildung für unsere Kinder, auf wirtschaftliche Kraft unseres Landes, auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und Gerechtigkeit, auf ökologische Vernunft und eine vorsorgende Finanzpolitik. Wir versprechen den Bürgerinnen und Bürgern einen neuen Regierungsstil, der auf Dialog und Offenheit setzt, wenn es darum geht, gemeinsam die Zukunftspotentiale unseres Landes zu erschließen. Und: Wir setzen auf Torsten Albig als Ministerpräsidenten einer SPD-geführten rot-grünen Landesregierung.

Unser Bundesparteitag hat gezeigt: Auch in Berlin ist uns die Konsolidierung gelungen. Der Weg von der verlorenen Wahl 2009, über den Parteitag in Dresden hin zur erstarkten SPD des Jahres 2011 war steinig. Doch es hat sich gelohnt, an wichtigen Stellen programmatisch neue Antworten zu finden und uns wieder stärker auf unsere Leib- und Magenthemen der Wirtschafts-, Finanz-, Sozial- und Bildungspolitik zu konzentrieren.

FOTO: GABY ZIMMERMANN

Ich bin mir sicher: Wir können auch in dem für uns wichtigen Wahljahr 2012 auf Rückenwind aus Berlin hoffen, denn die SPD setzt in der Krise klar auf Gerechtigkeit und Demokratie. Wir lassen es nicht zu, dass der Primat der Politik weiter ausgehöhlt wird. Die Wirtschaft und das Finanzkapital haben den Menschen zu dienen – nicht umgekehrt. Wir wollen, dass demokratische Politik wieder gestalten kann. Dafür lasst uns auch 2012 in Eintracht und mit Herzenslust kämpfen.

Ich wünsche euch und euren Familien eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender

100 JAHRE KOMMUNALPOLITIK

Ortsverein Schenefeld würdigte das Jubiläum mit einem Festakt.

Seit 1911 tragen Sozialdemokraten in Schenefeld (Kreis Pinneberg) in der Kommunalpolitik Verantwortung, Im Rahmen eines Festaktes am 25. September erinnerte Ortsvereinsvorsitzender Gerhard Manthei an Genossinnen und Genossen, die die Entwicklung des damaligen Dorfes und der heutigen Stadt vorangebracht und mitbestimmt haben.

Als Festredner verwies der ehemalige Innenminister Schleswig-Holsteins und langjährige Vorsitzende der Landtagsfraktion, Lothar Hay, auf die Bedeutung der Sozialdemokratie als Teil der internationalen Freiheitsbewegung, auf die Emanzipationsbewegung der Arbeiter, und den Widerstand gegen die Diktaturen.

Im Rahmen des Festaktes erhielt Peter Schmidt vom Ortsverein die Willy Brandt Medaille. Gerhard Manthei führte die Verdienste von Peter Schmidt während seiner 26-jährigen Arbeit als Kommunalpolitiker an. Neben 18 Jahren als Fraktionsvorsitzender war er auch erster Stadtrat und erster stellvertretender Bürgermeister. ■

EUROPÄISCHE POLITIK IN BERLIN

Wie die Zukunft europäischer Politik in der Bundeshauptstadt Berlin diskutiert und gestaltet wird, steht im Mittelpunkt einer europapolitischen Bildungsreise, zu der der Bundestagsabgeordnete Sönke Rix (Rendsburg-Eckernförde) nach Berlin einlädt. Geplant sind Gespräche mit der Deutschland-Vertretung der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, mit Bundestagsabgeordneten, Vertretern der schleswig-holsteinischen Landesvertretung und weiteren Organisationen.
Für die Reise vom 6. bis 8. Februar 2012 kann Bildungsurlaub beantragt werden. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Informationen und Anmeldungen: Büro Sönke Rix, Jörg Hamer, 04331-8685765 oder soenke.rix@wk.bundestag.de

WILLY-BRANDT-MEDAILLE FÜR ECKEHARD RAUPACH

Eckehard Raupach (rechts), Urgestein der Kieler Kommunalpolitik, hat die Willy-Brandt-Medaille erhalten. Kreisvorsitzender Rolf Fischer (links) überreichte dem früheren Fraktionsvorsitzenden die Auszeichnung auf der Programmkonferenz der Kieler SPD am 25. November 2011. ■

WIR GRATULIEREN IM DEZEMBER...

ZUM 100. GEBURTSTAG:
Alida Meyer, Dassendorf
ZUM 96. GEBURTSTAG:
Camilla Brandts, Büsum
ZUM 95. GEBURTSTAG:
Anni Gaßmann, Lübeck
ZUM 94. GEBURTSTAG:
Ernst Butzke, Plön
Inge Godbersen, Niebüll
Werner Völsing, Lübeck
ZUM 92. GEBURTSTAG:
Erwin Kießling, Kappeln
ZUM 91. GEBURTSTAG:
Friedrich Dieckmann, Kappeln
Detlef Hoffmann, Kiel
Herbert Scharbach, Kiel
Hildegard Stuhr, Kiel
Ella Timm, Büsum
ZUM 90. GEBURTSTAG:
Ursula Kroll, Breklum
Ingeborg Stender, Kiel
Bernhard Thielemeyer, Kellinghusen

...UND IM JANUAR

ZUM 100. GEBURTSTAG:
Wolf Maslankowski, Norderstedt
ZUM 98. GEBURTSTAG:
Wilma Käfer, Ahrensburg
ZUM 97. GEBURTSTAG:
Peter Matthiesen, Eckernförde
ZUM 94. GEBURTSTAG:
Julius Plötz, Brunsbüttel
ZUM 93. GEBURTSTAG:
Erna Christ, Kiel
Eugenie Osdowski, Rellingen
Herbert Zwöck, Ahrensbök
ZUM 92. GEBURTSTAG:
Else Fieron, Bad Schwartau
Wilhelm Krois, Neudorf-Bornstein
Holger Pörschke, Kiel
Elfriede Stender, Eutin
Helmut Wiechmann, Pinneberg
Hilda Wiese, Albersdorf
ZUM 91. GEBURTSTAG:
Otto Böhm, Sören
Erwin Dummer, Westerrönfeld
Walter Franke, Schönkirchen
Charlotte Kitzmann, Pinneberg
Paula Nickels, Uetersen
ZUM 90. GEBURTSTAG:
Friedel Andersonn, Rendsburg
Anni Flachmann, Glückstadt
Elisabeth Jensen, Eutin
Frieda Lausen, Sörup
Kurt Schmidt, Kappeln
Heinrich Thiessen, Barlt

SEMINARE

SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER
in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente. Inhalte: Einführung in die Geschichte der SPD, Programme, Partei- und Organisationsstrukturen, Einblicke in die Kommunalpolitik.
17. bis 19. Februar 2012
Kosten: 35 Euro Vollpension, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte.

WAHLKAMPFSEMINARE
WAHLKAMPFDREHBUCH
Analyse – Strategie – Umsetzung
Zielgruppe: Wahlkampfteams, Kandidaten/Kandidatinnen
28. bis 29. Januar 2012
Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente
Kostenbeitrag: 35 Euro

PRESSESEMINAR/NEUE MEDIEN
Zielgruppe: Wahlkampfteams, Kandidaten/Kandidatinnen
10. bis 11. Februar 2012
Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente
Kostenbeitrag: 35 Euro

STRASSENWAHLKAMPF/ AKTIONEN/HAUSBESUCHE
Argumentieren und diskutieren
Zielgruppe: Wahlkampfteams, Kandidaten/Kandidatinnen.
Termin nach Absprache: ein Tag oder zwei Abende. Ort: In den Regionen. Kein Teilnahmebeitrag

REDEN SCHREIBEN
Zielgruppe: Kandidaten/Kandidatinnen, Termin: Januar/Februar 2012 (ein Tag).
Ort: Neumünster oder Rendsburg
Kostenbeitrag: 45 Euro
■ Anmeldung: Elfriede Marx
elfriede.marx@spd.de
Tel. 04 31/9 06 06-26
Fax 04 31/9 06 06-21

PERSONALIEN

Die schleswig-holsteinische SPD-Europaabgeordnete Ulrike Rodust wird zukünftig als Berichterstatterin federführende Ansprechpartnerin seitens des Parlamentes für die anstehende Reform der Gemeinsamen Europäischen Fischereipolitik sein. ■

SCHLESWIG-HOLSTEIN DOPPELT VERTRETEN BEIM DRÖSCHER-PREIS

Der SPD-Ortsverein Husum und das Kulturforum Kiel haben sich auf dem Bundesparteitag gemeinsam mit 37 weiteren Initiativen und Ortsvereinen um den auf jedem ordentlichen Parteitag für besondere Ideen und Aktivitäten vergebenen Dröscher-Preis beworben. Während der Ortsverein Husum unter der Überschrift „Wir in Husum“ eine große Mitgliederwerbeaktion vorstellt und in bürgeröffentlichen Veranstaltungen das Wahlprogramm für die Kommunalwahl 2013 erarbeiten will, stellt das Kulturforum Kiel den in Form eines World-Cafés durchgeführten Kultur-Parteitag (Foto) vor. ■

BALTIC SEA LABOUR FORUM GEGRÜNDET

Mitte November wurde in Hamburg in einer Internationalen Konferenz von Arbeitgebern, Gewerkschaftern und Politik aus der Ostseeregion das „Baltic Sea Labour Forum“ gebildet.

SPD-Bundestagsabgeordneter Franz Thönnes, Mitglied im Steuerungsausschuss des Projektes: „Ein toller Erfolg. Mit dem neuen Forum soll Einfluss auf die Politik und die Entscheidungsprozesse in Arbeitsmarktfragen genommen werden.“ Hinter dem Projekt stehen DGB Nord, Nordmetall und weiteren Organisationen von Gewerkschaften, Arbeitgebern rund um die Ostsee sowie der Ostseerat und die Ostseeparlamentarierkonferenz. Ziel war es, im sozialen Dialog für nachhaltige Arbeitsmärkte, faire Arbeitsbedingungen, starke Sozialpartner und sozial abgesicherte Bedingungen für Grenzpendler zu sorgen. ■

TERMINE

■ 11. Januar, 19 Uhr
Heide Simonis liest aus ihren Büchern. Norderstedt, Buchhandlung am Rathaus.

NEUJAHRS-EMPFÄNGE

■ 10. Januar, 19 Uhr
SPD-Landesverband und Landtagsfraktion (auf Einladung), mit Frank Walter Steinmeier, Torsten Albig, Ralf Stegner. Kiel, Traum GmbH.
■ 17. Januar, 19.30 Uhr
Kreisverband Pinneberg, mit Torsten Albig. Uetersen, Kleine Stadthalle.
■ 21. Januar, 11 Uhr
Kreisverband Segeberg, mit Torsten Albig. Heidmühlen, Gasthof Klint.
■ 27. Januar, 19 Uhr
Kreisverband Plön. Kulturforum des Plöner Schlosses, Schwimmhalle.
■ 28. Januar, 10 Uhr
Kreisverband Rendsburg-Eckernförde, mit Torsten Albig. Bürgerzentrum Büdelsdorf.

WALTER-DAMM-PREIS GEHT NACH APPEN

Der mit 1500 Euro dotierte Walter-Damm-Preis des SPD-Kreisverbands Pinneberg geht in diesem Jahr an dern Verein „Stiftung Appen hilft e.V.“. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de